

Inhalt

Vorwort	11
I Rhythmen (in) der Ökonomie	13
1 Auftakt	13
2 Verortungen	17
3 Forschungsperspektive Rhythmus	19
4 Gang der Arbeit	21
II Ökonomische Konjunkturforschung: das analytische Feld	24
1 Die frühe Konjunkturforschung – erste Vermessungen	24
1.1 „Modewissenschaft“ und mehr: Anfänge und Positionierungen	24
1.2 Institutionalisierung	28
1.3 Das „wohl avancierteste Theorieangebot der Nationalökonomie“: Konjunkturforschung als epistemologischer und methodisch- methodologischer Motor	36
2 Konjunkturforschung als kulturwissenschaftlicher Gegenstandsbereich ..	40
3 Zum Forschungsstand	46
4 Empirische Zugänge: Methodik und Material	50
III Zur Kulturanalyse der Ökonomik – theoretische Verständigungen	54
1 Wirtschaft(en) als Forschungsthema der Europäischen Ethnologie/ Empirischen Kulturwissenschaft – Ansätze und Desiderata	54
2 Kultur(en) der Ökonomik: ein Forschungsüberblick	62
2.1 Begriffs- und Diskursgeschichte der Ökonomik: Metaphern, Fiktionen, Narrationen	62
2.2 <i>Science Studies</i> der Ökonomik: Akteur:innen, Praktiken, Performanzen .	67
3 Follow the Idea ... – Ideengeschichte als Praxisgeschichte und das analytische Hilfskonstrukt der Denk- und Praxisfigur	73
IV Perspektive Rhythmus	90
1 Rhythm is it!?	90
2 Wirtschaft(stheorie) und Rhythmus	93
2.1 Arbeit und Rhythmus	93
2.2 Der „Herzschlag der Börse“ und sein Schrittmacher – zur materialen und performativen Dimension des Rhythmischen in der Ökonomie	98
2.3 Vom Takt des Geldes (als Takt der Gesellschaft)	102
3 Faszination Rhythmus (um 1900)	105
4 Forschungsfeld Rhythmus – kulturwissenschaftliche Ansätze	112
5 Rhythmus, Resonanz und Konnektivität	122

V	„Doing Rhythm“ – Morphologie und Praxeologie der Konjunkturhythmen	127
1	Arbeit am Rhythmus (Vorbemerkungen)	127
2	Entdeckerfreuden und Stabilisierungsbestrebungen: zur Ein- und Ausrichtung einer neuen (Rhythmus-)Wissenschaft	128
2.1	Überall Rhythmus – Finden und Befinden.	128
2.2	Rhythmus, Zyklus, Wechsellagen: konzeptuelle Verständigungen und terminologische Setzungen.	134
2.3	Die Idee des „Normalzyklus“	140
3	Arbeit an der Regelmäßigkeit – Prozeduren der Rhythmusbildung.	147
3.1	„... cycles being produced rather than identified“	147
3.2	Auswählen, Zurichten, Verstärken: zur Praxis der Konjunkturanalyse	149
3.3	Konjunkturelles Bewegungsspiel der Wirtschaft – Bewegungsprofile und Bewegungsphysiognomien	166
3.4	Die „langen Wellen der Konjunktur“	173
3.5	Polyrhythmik – Zyklenkombinatorik	178
3.6	Arbeit an der Abstraktion und die „theoretische Re-Interpretation“ der Konjunkturzyklen.	187
4	Modi wirtschaftswissenschaftlicher Rhythmusarbeit	197
4.1	Erkenntniswege	197
4.2	Rechnen (als „objektive Methode“)	198
4.3	Visualisierungen: Erkenntnis mit Augenmaß	210
4.4	Geräte, Instrumente, Hilfsmittel – zur materialen Dimension der Arbeit am Rhythmus	225
VI	Wirtschaftsrhythmen – semantische Felderkundungen	239
1	<i>Making Sense of Cycles</i> und <i>Making Sense with Cycles</i> (Vorbemerkungen)	239
2	Ökonomische Wetterlagen. Zur Natur(gesetzlichkeit) der Konjunkturhythmen.	240
2.1	Gezeiten der Wirtschaft.	240
2.2	Kosmologien: die Konjunktur und der Griff nach den Sternen	244
2.3	Wetterzyklen der Konjunktur.	247
2.4	Sonnenflecken.	251
2.5	Kosmische Rhythmusgeber – eine Fortsetzungsgeschichte	255
2.6	Venus-Zyklen	257
2.7	Wirtschaftsrhythmus, Naturalisierung, Universalisierung – ein Ausblick	260
3	Konjunkturphysik: Bewegungsgesetze der Wirtschaft	268
3.1	„... to capture the methods and brightness of physics“	268
3.2	Projekt Dynamisierung	272
3.3	Das Gesetz von Aktion und Reaktion	277

3.4	„Versuchsanordnungen“ der Rhythmusarbeit: Energien, Schwingungen, Resonanzen	283
3.5	„Pendelschläge der Konjunktur“ – zur Mechanik des Rhythmus (und zu den Laboratorien für deren Erforschung)	289
4	Wirtschaftskörper – organische Verfasstheiten der Konjunktur	290
4.1	Ökonomie als rhythmisch angelegter Organismus	290
4.2	Am Puls der Wirtschaft	297
4.3	Der „individuelle Charakter“ der Konjunkturzyklen	302
4.4	Krankengeschichten	304
4.5	„Wellen gehobener Stimmung und Mutlosigkeit“: menschliche Verfasstheiten und deren Einfluss auf den Konjunkturrhythmus	312
4.6	Ansteckungsgefahr: der „Konjunkturbazillus“ (Wirtschaftsvirologie)	317
4.7	Kreislaufdenken – Anknüpfungen und Neujustierungen	320
5	Vorhersagen und Verändern	329
5.1	Konjunkturprognostik: Verlängerungen in die Zukunft und Vorhersagbarkeit des Wiederkehrenden	329
5.2	Berge und Täler: „Konjunkturlandschaften“ und ihre Erschließung	341
5.3	Eingreifen in den Rhythmus: Vom Rhythmus-Verstehen zum Rhythmus-Bezwingen	349
6	Konjunktur, Kunst, Kultur	356
6.1	Rhythmus-Ästhetik – Rhythmus-Kultur	356
6.2	Manifestationen des Schönen	360
6.3	Konjunktur und Kultur – Beobachtungen zu einem (Nicht-)Verhältnis	366
7	Nicht alles Rhythmus	372
VII Rhythmen, Resonanzen, Netzwerke		375
1	Konnektivitätsfigur Rhythmus	375
2	Netzwerke der Rhythmusforschung I: der Konjunkturwettbewerb des Kieler <i>Instituts für Weltwirtschaft und Seeverkehr</i>	376
3	Netzwerke der Rhythmusforschung II: die <i>Foundation for the Study of Cycles</i>	381
4	Wechselseitige Plausibilisierungen? Rhythmusforschung als Netzwerkforschung	388
VIII Ausklang		391